

Dokumentation Treffen des Netzwerks zur „Zukunft des weiten Bildungsbegriffs“ Osnabrück, 7.11.2019

Teilnehmende:

- Anika Duveneck (FU Berlin)
- Stefanie Schmachtel (MLU Halle-Wittenberg)
- Stefan Maykus (FH Osnabrück)
- Steffen Hamborg (Uni Oldenburg)
- Heike Gumz (Uni Kassel)
- Johannes Schnurr (TA NRW)
- Rabea Pfeiffer (TA NRW)
- Iris Lopatta (TA für Großstädte)

Ablauf

- 12:00 – 12:30 Begrüßung
- 12:30 – 14:00 Aktuelles
- 14:00 – 16:00 Diskussion „Mythen über die Praxis“
- 16:00 – 17:00 weiteres Vorgehen

Visualisierung Diskussion



Fragen:

1. Welche **Vorstellungen und unhinterfragten Annahmen** prägen unseren Blick auf die Ganztags- & Bildungslandschaftspraxis?
2. Welche (**aufklärungsbedürftige**) **Mythen über „die Praxis“** begegnen uns dabei? Was steht dahinter?
3. Inwieweit **prägen diese „Mythen“ unsere (Zusammen-)Arbeit** in Bildungslandschaften und Ganztags?

Quintessenz

- Praxis: Für Wissenschaft: Tas, für TAs: DKBM; für DKBM: Bildungsakteure...
Entweder Praxis = Adressat*innenbezug oder i.S. gestaltendes Handeln: Alle machen Praxis
- Zusammenarbeit Wissenschaft – Praxis
Einerseits Mythos Synergien, andererseits Vorurteile übereinander (beides nicht hilfreich)
Hilfreicher: Gemeinsam in die Irritation gehen: Voraussetzung für relational agency.
- Perspektive: Sortierarbeit: Was sind gestaltbare Felder? Was sind sortierende Fragen daran?
Entsprechend Wirkungskette: Unterteilen in realisierbare Praktiken; Definition ihres Beitrages.

Weiteres Vorgehen / Nächstes Treffen

- Terminfindung März (Vorschlag: 26.03.2019?)
- Ort: Berlin
- Organisation: gemeinsam mit der TA NRW und ggf. TA für Großstädte
- Idee: Planung einer Veranstaltung zum Thema „Sortierarbeit“
Was sind gestaltbare Felder von Bildung/ weiter Bildungsbegriffs unter den gegebenen Bedingungen?
Welche Erwartungen können auf Basis praktischer Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse ad acta gelegt werden? Wo ist Gestaltung möglich? Welcher Beitrag? Wo muss es politisch werden?